

Realschule in St. Pauli.

Schleierstr. 42 n. Eckenröderstr. 82. Die Realschule arbeitet nach dem Lehrplan der Realschulen des Hamb. Staates. Zur Zeit wird die Anstalt von ca. 490 Schülern besucht, welche in zwölf Realklassen verteilt sind. Schulleiter ist Professor E. C. M. Berg; Sprechstunden an den Schultagen von 11-12 Morgens; ausser ihm wirken 22 Lehrkräfte an der Anstalt.

Die Realschule in Rothenburgsort

wurde Ostern 1914 mit den drei Osterabteilungen der 6., 5. und 4. Klasse eröffnet. Im Herbst 1914 kamen die entsprechenden Herbstabteilungen hinzu. Dann wurde jedes Jahr eine Oster- und eine Michaelisklasse der nächsthöheren Stufe aufgesetzt, bis alle 6 Klassen in beiden Zügen vorhanden waren. Die Anstalt ist ohne Vorschulklassen gegründet. Das Schulgeld beträgt jährlich M. 144.-. Schulleiter: Prof. Dr. K. F. W. Lohmeyer; Sprechstunden von 11-12 im Schulgebäude, Markmannstrasse. Kollegium: 7 Oberlehrer, 6 technische Lehrer 3 Kand. d. höh. Schulamts, 6 Hilfskräfte

Realschule am Weidenstieg,

am 1. April 1912 eröffnet mit den Osterklassen von der 3. Vorklasse bis zur Quarta; am 1. Oktober wurden die entsprechenden 6 Michaelisklassen eröffnet. Schulleiter: Professor Dr. Fr. Albrim, Sprechstunden in der Schule Weidenstieg 29, im Sommer von 10-11 Uhr, im Winter von 11-12 Uhr; ausser ihm unterrichten an der Anstalt 18 Lehrer.

Realschule in Winterhude.

Die Anstalt ist eröffnet Ostern 1914 mit der untersten Vorschulklasse und der Ostersexta, befindet sich zuseit in der Opitzstrasse und umfaßt (Ostern 1919) die gesamte Vorschule und die 4. bis 1. Klasse der Hauptschule. Schulleiter: Prof. Goebel. Sprechstunden von 9-10 Uhr im Schulgebäude.

Realschule an der Uferstrasse (Sarmbeck)

Die Anstalt wurde am 18. Okt. 1916 mit 8 Klassen eröffnet. Sie umfaßt bisher die Klassen VI O und M, VO und M, IVO und M., III O und M., II O und M. Im Jahre 1920 werden die Klassen IO und M aufgesetzt. Vorschule besteht nicht. Sprechstunden des Schulleiters während der dritten Unterrichtsstände.

Staatliches Lyzeum an der Hansastrasse mit Studienanstalt und Frauentische.

Das Lyzeum hat einen vollständigen Oster- und Michaelistag mit insgesamt 20 Klassen. Die Studienanstalt (Oberrealschule) schließt sich als dreistufiger Oberbau (Obersekunda, Unterprima, Oberprima) an das Lyzeum an und hat ebenfalls Oster- und Michaelistage. Die Frauentische hat eine Unter- und eine Oberstufe (nur Osterklassen). Im Sommerhalbjahr 1919 wurde das Lyzeum mit Studienanstalt und mit Frauentische von ca. 770 Schülerinnen besucht. Das jährliche Schulgeld beträgt für das Lyzeum Klasse X.-VIII M. 120, Klasse VII ist schulgeldfrei (Einheitschule), Klasse VI.-I M. 144, für die Studienanstalt und Frauentische M. 192. Schulleiter ist Prof. E. Fehling; Sprechstunden im Schulgebäude an allen Schultagen im Winter von 10-11, im Sommer von 9-10 Uhr. Ausser ihm unterrichten an der Anstalt 85 Lehrkräfte: 9 Oberlehrer, 12 Oberlehrerinnen, 5 technische oder Mittelschullehrer, 10 wissenschaftliche und 4 technische Lehrerinnen.

Neues Staatliches Lyzeum auf dem rechten Alsterufer.

Kl. X.-VII in Entwicklung begriffen; vorläufig mit dem Lyzeum an der Hansastr. verbunden.

Staatliches Lyzeum und Oberlyzeum am Lerchenfeld.

Das staatliche Lyzeum, Lerchenfeld 10, wurde Ostern 1910 mit den 7 untersten Osterklassen eröffnet, zu denen Michaelis 1910 die entsprechenden Michaelisklassen hinzukamen. Das Lyzeum, mit Wechseltagen versehenes Lyzeum ist seit Michaelis 1918 voll ausgebildet. Ostern 1917 wurde ein stufunges Oberlyzeum angegliedert, das zunächst nur Osterklassen aufweist und zu Ostern 1920 voll ausgebildet sein wird. Das Kollegium besteht aus dem Direktor (Prof. Dr. Schröder), 6 Oberlehrern, 19 Oberlehrerinnen, 1 technischen Lehrer, 2 Mittelschullehrern und 15 Lehrerinnen. Das Schulgeld beträgt für die Klassen der Unterstufe jährlich M. 120, für die Klassen der Mittelstufe M. 144, für das Oberlyzeum M. 192. Sprechstunden des Direktors an allen Schultagen im Sommer von 9-10 Uhr, im Winter von 10-11 Uhr im Amtszimmer des Schulgebäudes.

Neues Staatliches Lyzeum am linken Alsterufer, Lerchenfeld 10.

Das neue Lyzeum am linken Alsterufer ist in der Entwicklung begriffen. Ostern 1919 ist Klasse VII eröffnet. Direktor ist Prof. Dr. Schack.

Die staatliche Hansa-Schule in Bergedorf, Bismarckstr. 25.

Die staatliche Hansa-Schule umfasst ein Gymnasium und eine sechsklassige lateinlose Realschule, deren sämtliche Klassen geteilt sind, und die seit Ostern 1919 mit einer Obersekunda im Ausbau zur Oberrealschule begriffen ist. Von der bisher dreistufigen Vorschule ist Ostern 1919 die unterste Klasse aufgehoben. Die Anstalt zählt also 9-11-8 Klassen (oberste Vorschulklasse ist geteilt). Der Lehrkörper besteht aus: 23 Oberlehrern akad. Bildung, 4 wissenschaftl. Hilfslehrern, 8 Mittelschul- bzw. technische Lehrern, 3 Vorschullehrern. Die Schülerzahl beläuft sich auf 724, von denen je 146 die Vorschule, 167 das Gymnasium, die übrigen die Realschule bzw. Oberrealschule besuchen.

Höhere Staatsschule in Cuxhaven.

Die Anstalt umfasst ein Vollgymnasium mit den Klassen Sexta bis Oberprima und eine sechsstufige Realschule. Direktor ist Prof. Dr. K. Herfurth; ausser ihm unterrichten 26 Lehrer an der Anstalt.

Schulgeld für die höheren Schulen.

Table with 2 columns: Category (a) Schulen für die männl. Jugend, (b) Schulen für die weibl. Jugend, and Sub-category (1) Wechseltage, (2) Osterferien, (3) Pflingstferien. Rows list school types and amounts in Mks.

Schulferien für die Staatsschulen.

Table with 2 columns: Category (1) Weihnachtsferien, (2) Osterferien, (3) Pflingstferien. Rows list dates and start/end of school years.

4) Sommerferien. Schluss des Unterrichtes: Mittwoch, den 14. Juli. Wiederbeginn des Unterrichtes: Donnerstag, den 19. August.

5) Herbstferien. Schluss des Unterrichtes: Donnerstag, den 30. September. Wiederbeginn des Unterrichtes: Mittwoch, den 13. Oktober.

6) Weihnachtsferien. Schluss des Unterrichtes: Donnerstag, den 23. Dezember 1920. Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 3. Januar 1921.

Schulferien für die Kunstgewerbeschule. 1) Weihnachtsferien. Schluss des Unterrichtes: Freitag, den 23. Dezember 1919. Wiederbeginn des Unterrichtes: Freitag, den 2. Januar 1920.

Schluss des Winterhalbjahrs 1919/20: Mittwoch, den 31. März. Beginn des Sommerhalbjahrs 1920: Dienstag, den 6. April.

3) Pflingstferien. Schluss des Unterrichtes: Freitag, den 21. Mai. Wiederbeginn des Unterrichtes: Dienstag, den 25. Mai.

Schluss des Sommerhalbjahrs: Mittwoch, den 14. Juli. Beginn des Winterhalbjahrs 1920/21: Donnerstag, den 16. September.

B. Seminare.

Lehrer-Seminar.

Binderstrasse 84. Der Ausbildungsgang erfordert 6 Jahre. Die Aufnahme in die unterste Klasse erfolgt nach Vollendung des 14. Lebensjahres auf Grund einer Aufnahmeprüfung. Die Abgangsprüfung befähigt zu einer nicht festen Anstellung an den staatlichen Volksschulen und Vorschulen. Die Befähigung zu einer festen Anstellung wird durch eine zweite Prüfung erworben, die frühestens nach einer dreijährigen Lehrtätigkeit abgelegt werden kann.

Lehrer-Seminar.

Steinhauerdamm. Die Aufnahme in das Lehrerseminar findet zu Ostern statt. Vorbildung: erfolgreicher Besuch einer Selekt- einjähriges Zeugnis von einer höheren Schule (Möglichkeit der Aufnahme in die 5. Klasse). Schulgeld 48 M. Erlaß möglich. Staatsstipendium.

Papiere für die Aufnahmeprüfung, die im Anfang des Winterhalbjahrs stattfindet: 1. Geburts- oder Taufschein, 2. Zweites Impfschein (grün), 3. Schulbogen (für Volksschüler), 4. Staatsangehörigkeitsausweis. (Es werden nur Hamb.-rgez aufgenommen), 5. Schulzeugnis, 6. Lebenslauf.

Lehrer- und Lehrerinnen-Seminar.

Hoheweide 18. Das Lehrerseminar umfasst bis jetzt 4 Unterklassen, das Lehrerinnen-seminar 2 Oberklassen. Die Aufnahme für das erstere erfolgt zu Ostern auf Grund einer im November des vorausgehenden Jahres stattfindenden Prüfung. Bei der Meldung zur Prüfung sind persönlich folgende Schriftstücke vorzulegen: 1. Nachweis der hamburgischen Staatsangehörigkeit, 2. Geburtsurkunde (Aufnahme nur nach Vollendung des 14. Lebensjahres), 3. Impfschein, 4. Ärztliches Attest, 5. Letztes Schulzeugnis (aus der Selekt- oder Volksschule oder Oberklasse einer höheren Schule), 6. Aufnahmegesuch und Lebenslauf. Das Schulgeld, jährlich Mk. 48, kann ganz oder zum Teil erlassen werden. Sprechstunden des Leiters K. Jahrmart, an allen Schultagen von 11-12 Uhr.

Lehrerinnen-Seminar.

Freiligrathstr. 22. Das Seminar wird in diesem Jahre von 120 Seminaristinnen besucht. Leiter: Prof. W. Ehlers. Die Anstalt hat 6 Klassen mit je einjährigem Jahrgang, in denen ausser dem Leiter 2 Seminaroberlehrer, eine Seminaroberlehrerin, 5 Seminarlehrer und 6 technische Hilfskräfte unterrichten. Der praktischen Ausbildung der Seminaristinnen dient eine Seminarübungsschule von 15 Klassen, deren Lehrkörper ausser dem Ersten Lehrer aus 11 Lehrern und 11 Lehrerinnen besteht. Das jährliche Schulgeld im Seminar beträgt 48 M. Für die Aufnahme in die unterste Klasse ist die Vollendung des 14. Lebensjahres erforderlich. Der Eintritt in die Anstalt erfolgt jährlich zum 1. April nach vorausgehender Aufnahmeprüfung, die den Nachweis erbringen muss, dass das Lehrziel der Selekt einer Hamburger Volksschule erreicht ist. Sprechstunden des Leiters an den Schultagen von 11-12, Freiligrathstr. 22. Die für die Anmeldung nötigen Papiere sind 1) Gesuch und Lebenslauf, selbstgeschrieben, 2) Schulzeugnis, 3) Geburtsurkunde u. gegebenenfalls Taufschein, 4) Impfschein, 5) Nachweis der Staatsangehörigkeit oder Bürgerbrief.

C. Volksschulen.

Näheres im Abschnitt I, siehe Inhaltsverzeichnis.

Schulferien für die öffentlichen Volksschulen

sind die gleichen wie vorstehend bei den Staatsschulen.

Die Hilfsschulen für schwachbefähigte Volksschulkinder.

Die Hilfsschulen sind für solche Schulkinder bestimmt, welche nach einem mindestens zweijährigen Besuch einer anderen Schule nicht soweit haben gefördert werden können, dass ihnen ein gleiches Fortschreiten mit ihren Mitschülern möglich war. Vom Besuch der Hilfsschulen ausgeschlossen sind die jugendlichen Kinder, welche wegen zu geringer geistiger Befähigung, oder wegen zu grosser körperlicher Belastung, oder wegen mangelhafter Pflege einer besonderen Anstalt zu überweisen sind. Die Aufnahme in die Hilfsschulen erfolgt nach vorhergehender Prüfung durch die Schulleitenden oder den Leiter der Hilfsschule. Nach der Prüfung erfolgt auch noch eine ärztliche Untersuchung des Kindes zwecks genauer Feststellung der körperlichen Gebrechen der Kinder. Sehr viele Kinder, die den Hilfsschulen überwiesen werden, leiden an Sprachgebrechen. Manche Schüler stottern, aber eine noch grössere Anzahl stammelt. Da die Lehrenden aber zum grössten Teil mit der Heilung von Sprachgebrechen vertraut sind, resp. die Leiter diese Kinder besonders unterweisen, sind diese Sprachgebrechen nach dem ersten Jahre in der Hilfsschule fast gänzlich beseitigt. Dank der Fürsorge unserer Oberschulbehörde hat sich das Hilfsschulwesen in Hamburg recht schnell und gut entwickelt; Hamburg hat gegenwärtig das ausgeweiteste Hilfsschulwesen. Es bestehen jetzt 11 Hilfsschulen mit 114 Lehrkräften: Mühlentstr. 4, (vereinigt mit der Hilfsschule Böhmkenstr. 10), Letter Drews; Rothenburgsort 66, Letter Beyer; Osterstr. 66, Letter Stoy; Rosenallee 87, Letterin Fraulein Buchholts; Bachstr. 44, Letter Bachs; Eppendorfer Landstr. 17, Letter Ammass